

DATUM: Thu, 05 Oct 2023 15:15:42 +0200  
VON: Mark Jäckel &lt;[mark.jaekel@gmx.de](mailto:mark.jaekel@gmx.de)&gt;  
AN: Kanzlei Lehne - Info &lt;[info@kanzleilehne.de](mailto:info@kanzleilehne.de)&gt;  
BETREFF: Kein Betreff

ANHÄNGE:

- Keine

INHALT:

Damit ich das richtig verstehe:

Sie sagten mir ich MUSS gegen einen Beschluss vorgehen.

Ich vertraute Ihnen und war damit einverstanden.

Sie schicken mir einen fehlerbehafteten Eidesstatt zur Unterzeichnung mit meinem Namen.

Diesen berichtigte ich mit korrekten Daten und ergänzte ihn hinreichend, mit wichtigen Punkten die nicht mehr und nicht weniger aussagen:

"Ich habe das alles nicht gemacht, da wurde soviel aus dem Kontext gerissen, soviel konstruiert, ich kann fast alles widerlegen, teilen Sie diese dem OLG mit"

Die gingen in Urlaub und nach einem Monat war an dieser eidestattlichen Versicherung nichts geändert. Nicht einmal das Datum der Trennung war korrekt, dennoch schickten sie ihn ab.

Keine meiner Schilderungen erreichte jemals das OLG.

Die Wahrheit erreichte niemals das OLG.

Am 04.05.23 hatten Sie mir in der Verhandlung den Mund verboten, Klarstellung war nicht möglich, sie sagten ich sollte ihnen vertrauen, sie hätten einen Masterplan.

Ein erneuter Widerspruch musste folgen, wegen irgendwelchen grammatisch fragwürdigen, abwegigen aber existenten Anschuldigungen wie "ich platze dir Schädel ab".

Dieser wurde dann mit einem lediglichen Screenshot begründet, obwohl ich was Beweise für das opportunistische Verhalten der Kindesmutter ainging, eine Menge Material habe - das Sie nicht interessiert hatte, sie meinten dass es reichen würde.

Dazu wurde dieses Dokument ebenfalls mit komplett falschen Informationen an das OLG gesendet.

Auch dieses musste ich berichtigen!

Bei der nächsten Rückmeldung haben sie mir gesagt dass es besser wäre zurückzurudern und den Widerspruch zurück zu ziehen.

Ich habe sofort gefragt wieso das jetzt auf einmal so unwichtig ist dagegen vorzugehen, sie verwiesen auf die unnötigen Mehrkosten und haben mich so überstimmt. Einverstanden, dass dies jetzt so stehen bleibt, war ich nie aber ich vertraute ihnen, ich musste ihnen einfach vertrauen!

Das lässt sich anhand der Emailkorrespondenz nachvollziehen.

Ich dachte nachdem Sie mich so rücksichtslos unprofessionell auflaufen ließen, dass sie wenigstens bei den Restkosten hier Abstriche machen.

Verdiente Abstriche.

Abstriche zu meinem Gunsten basierend auf IHREN VERSÄUMNISSEN!

Aber dem scheint auch nicht der Fall zu sein.

Ich würde Ihnen anbieten sämtliche Posten zu reduzieren und mir eine Gesamtrechnung zu schicken. Diese würde ich begleichen und die Sache beruhen lassen, weil Sie vielleicht am Rande mitbekommen haben, dass ich viel größere Angelegenheiten zu stemmen habe. Und Sie sind an dem Verlauf nicht unschuldig.

Wenn Sie jedoch darauf bestehen, jemanden der am Boden liegt, noch weiter zu treten, jemandem der sie um Hilfe bat, jederzeit vollstes Vertrauen schenkte und dennoch alles verloren hat zu schröpfen, und das noch für weitreichende Nichtleistung, dann würde mir nichts anderes übrig bleiben alles der Anwaltskammer zu übergeben, weil Sie haben Fehler gemacht, weitreichende Fehler, nicht ich.

MFG

Mark Jäckel